

**1995** Vom 28. 3.–31. 12. präsentiert das Pädagogische Museum J. A. Comenius in den Räumlichkeiten des Waldstein-Palastes die Ausstellung *Přemysl Pitter – Leben, Werk, Zeit*. • Die Generalkonferenz der UNESCO nimmt den 100. Jahrestag der Geburt Přemysl Pitters in die Weltkulturjubiläen des Jahres 1995 auf. • Am 21. 6. findet ein feierlicher „P. Pitter Gedenkabend“ in der Aula des Karolinums unter der Schirmherrschaft des Rektors der Karlsuniversität statt. • Am 22. und 23. 6. läuft an der Karlsuniversität die Wissenschaftskonferenz *Přemysl Pitter – Leben, Werk, Zeit*. • Am 24. 6. findet im Schloss Štiřín eine Begegnung der Teilnehmer und Augenzeugen der Schutzaktion „Schlösser“ statt. Der Kulturminister der Tschechischen Republik, Pavel Tigrid, enthüllt am Schloss Štiřín eine Přemysl-Pitter-Gedenktafel. • Am 5. 9. wird Präsident Václav Havel auf der Prager Burg feierlich die Přemysl-Pitter-Medaille überreicht.

**2000** Olga Fierz wird zur Staatsauszeichnung der Tschechischen Republik am 28. 10. 2000 vorgeschlagen. • Am 16. 6. findet zum 100. Geburtstag von Olga Fierz im Sitzungssaal der Tschechischen Republik

eine Konferenz zum Thema „Die Frau im Schatten“ statt. • Es erscheint das von Olga Fierz geschriebene Buch *Kinderchicksale in den Wirren der Nachkriegszeit* in deutscher Sprache.



Staatsauszeichnung für O. Fierz, 28. 10. 2000.



## Olga Fierz

### 1900–1990

#### Grundinformationen

- 1900** Geboren am 26. 7. im schweizerischen Baden im Kanton Aargau in einer calvinistischen Familie.
- 1911** Umzug der Familie nach Brüssel.
- 1920** Erwerb des Lehrerinnendiploms, Rückkehr in die Schweiz, nimmt in Genf eine Stelle als Hauslehrerin an und besucht als Gasthörerin das Pädagogische Jean-Jacques-Rousseau-Institut.
- 1921–1925** Auf Empfehlung des Instituts J. J. Rousseau wird sie Fremdsprachenlehrerin in dem englischen Mädchenpensionat „The Garden School“ unweit von London.
- 1923** Hier begegnet sie als Dolmetscherin erstmals Mitarbeitern des „Internationalen Versöhnungsbundes“.
- 1926** Auf einer Konferenz der Internationale der Kriegsdienstgegner (Bewegung für internationale Versöhnung) im deutschen Oberammergeau trifft sie als Dolmetscherin mit Přemysl Pitter zusammen.
- 1927** Erster Besuch in Prag, sie schliesst Bekanntschaft mit Pitters Freunden, die sich darum bemühen, ein Jugendheim auf dem Prager Žižkov zu errichten.
- 1928** Ständiger Wohnsitz in Prag.
- 1933** Bau und Eröffnung des Milíč-Hauses durch P. Pitter, Beginn einer intensiven Lehr- und Erziehungsarbeit. Sie gibt Deutschunterricht und lernt tschechisch.

**1938** Eröffnung eines Genesungsheims in Mýto bei Rokycany. • Auch nach der Okkupation der Tschechoslowakei durch die Nazis wurden sowohl in Mýto als auch im Milíč-Haus jüdische und nicht-jüdische Kinder gemeinsam erzogen, ohne Rücksicht auf die Weisungen der übergeordneten Behörden. • Olga Fierz und Přemysl Pitter besuchen jüdische Familien und bringen ihnen Lebensmittel.



**1945** Nach dem Ende des Krieges organisieren Olga Fierz und Přemysl Pitter die Schutzaktion „Schlösser“, in der sie jüdische Kinder aus den deutschen Konzentrationslagern und Kinder verschiedener Nationalitäten aus den tschechischen Internierungslagern in den Schlössern Štířín, Olešovice, Kamenice, Lojovice und der Pension Ládví sammeln. • R. Hegnauer vom Internationalen Zivildienst besuchte die in den Schlössern geschützten Kinder gemeinsam mit Vertretern der UNRRA (United Nations Relief and Rehabilitation Administration, Nothilfe und Wiederaufbauverwaltung der Vereinten Nationen) und brachte effektive materielle Hilfe mit.

**1947** Aktion „Schlösser“ wird von den tschechoslowakischen Behörden untersagt. Die Schutzmassnahmen wurden 810 Kindern zuteil.

**1948** Das Milíč-Haus wird von der Verwaltung des Zentralen Nationalausschusses in Prag übernommen.

**1950** Am 17. 2. fährt Olga Fierz zum Begräbnis ihrer Schwester in die Schweiz. Die Rückkehr in die Tschechoslowakei wurde anschließend durch die totalitären Behörden untersagt.

**1951** Přemysl Pitter wurde der Funktion als Direktor des Milíč-Hauses enthoben und es droht ihm die Inhaftierung. Olga Fierz organisiert zusammen mit deutschen Freunden die Flucht über die Grenze zunächst in die Deutsche Demokratische Republik (DDR) und dann über Berlin (West), wo er am Sonntag, dem 2. September 1951 eintraf, weiter in die Bundesrepublik Deutschland, um schließlich wenige Wochen später nach England zu fliegen. Vor seinem Flug nach England kam es am 23. 10. zu einem ersten Treffen von Olga Fierz mit Přemysl Pitter in der Emigration in München.

**1952–1962** Fürsorge für tschechische und slowakische Emigranten im Lager Valka bei Nürnberg, gemeinsam mit Přemysl Pitter.

**1962** Rückkehr von O. Fierz und P. Pitter in die Schweiz und neuer Wohnsitz in Affoltern am Albis.



**1963–1976** Sie gründen die Johannes-Hus-Gemeinde der Tschechen und Slowaken in der Schweiz und beginnen am 18. 9. 1971 mit der Tschechoslowakischen Fernschule. Beteiligung an der Tschechoslowakischen Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst in der Schweiz und am Masaryk-Fonds beim Bund Tschechoslowakischer Vereine in der Schweiz.

**1968** Die Schweiz öffnet ihre Grenzen für tschechische und slowakische Flüchtlinge, denen sie aktiv Hilfe leistet.

**1976** Am 15. 2. stirbt Přemysl Pitter im Züricher Krankenhaus. Olga Fierz nahm für ihn in memoriam die Medaille der Johannes-Mathesius-Gesellschaft in Kirnbach entgegen, fährt mit der Herausgabe der *Gespräche mit Schreibern* fort (ab 1962) und versendet sie an Emigranten und Freunde in der ganzen Welt und illegal in die Tschechoslowakei.

**1977** Sie gründet in der Schweiz den Verein MILIDU (Milicuv-Dum/Milíč-Haus). • Am 12. 1. wird sie mit dem Israelischen Nationalpreis ausgezeichnet.

**1985** Am 21. 5. wird Olga Fierz zu Ehren ein Baum in der Allee der Gerechten unter den Völkern (*Yad-Vashem-Denkmal* in Jerusalem) gepflanzt.

**1989** Mit Begeisterung begrüsst sie die politischen Veränderungen in der Tschechoslowakei.

**1990** Sehr positiv reagiert sie auf die Neujahrsrede von Präsident Václav Havel, die sie in den *Gesprächen mit Briefschreibern* veröffentlicht. • Am 16. 6. findet ein Treffen der ehemaligen Kinder aus der Aktion „Schlösser 1945“ und von Freunden von P. Pitter und O. Fierz in Štířín statt. Den Teilnehmern der Versammlung, der der Minister für Bildung, Jugend und Körpererziehung der Tschechischen Republik beiwohnte, überbringt O. Fierz die Botschaft mit Gruss und Vermächtnis P. Pitters.

**1990** Am 17. 6. stirbt Olga Fierz im schweizerischen Affoltern am Albis. • Für die aufopferungsvolle Arbeit mit den Kindern und für das vaterländisch getreue Fühlen mit dem tschechischen Volk wird ihr vom Ministerium für Bildung, Jugend und Körpererziehung der Tschechischen Republik am 26. 6. die „EHRENANERKENNUNG“ in memoriam verliehen.

**1991** Das Archiv P. Pitters und O. Fierz' wird aus der Schweiz ins Prager Pädagogische Museum J. A. Comenius überführt. Das Archiv wird der Forscheröffentlichkeit zugänglich gemacht. • Am 28. 10. wird P. Pitter in memoriam der T. G. Masaryk-Orden verliehen.

**1992** In Prag erscheint das Dokumentarbuch von Olga Fierz *Kinderschicksale*, in dem sie die Umstände und Probleme der Arbeit mit jüdischen und deutschen Kindern in den Schlossgenesungsheimen der Nachkriegszeit schildert. In Arbeit ist eine erweiterte Ausgabe dieses Buches in deutscher Sprache.

**1993** Am 27. 3. wird vom Pädagogischen Museum J. A. Comenius im Waldstein-Palast das internationale Seminar *Přemysl Pitter – Leben und Werk* veranstaltet.

**1994** Es wird die Stiftung P. Pitter – O. Fierz in Kooperation mit dem Pädagogischen Museum J. A. Comenius und dem Verein MILIDU Zürich gegründet.